1+2 | 23

TIERSCHUTZ AKTIV

Das Magazin des Vorarlberger Tierschutzheimes

Hundstage!
So kommt dein Vierbeiner gut durch die Jahreszeit .

Save the date
1. Oktober
Tierschutzflohmarkt

Unnötiges Leid
Finger weg von
Qualzuchten

Hund & Katze
Tierheimteam gibt
Rat

SEEBERGER

Sommerzeit ist Urlaubszeit!

Endlich Urlaub! Doch was, wenn der Hund nicht mitkommen kann? Bitte denkt früh genug daran, eine geeignete Urlaubsbetreuung für euren Liebling zu organisieren. Falls sich niemand im Freundes- oder Verwandtenkreis findet, so ist es ratsam, eine Tierpension zu buchen. Achtung! Ein Kennenlerntermin spielt bei der Vorbereitung eine wichtige Rolle. Hier können sich Hund und Hundesitter erst mal "beschnuppern".

diese Anzeige wurde gesponsert von

SEBIS
BREGENZ
DORNBIRN

Hier sehen sie unsere Vermittlungshunde Nanuk und Ares mit ihren Tierpflegern Matthias und Julia!

Unterstützen & Profitieren

Unterstützen Sie mit Ihrer Werbeplatzierung die Aufrechterhaltung des Vorarlberger Tierschutzheimes & profitieren Sie gleichzeitig von der zielgenauen **Erreichung der maßgeschneiderten Zielgruppe** "Tierhalter & Tierliebhaber in Vorarlberg" **für Ihr Unternehmen** mit einer Auflage von **4000 Stück** pro Ausgabe.

... stattdessen könnte hier Ihre Werbung stehen und damit unsere Schützlinge unterstützen.

1/8 Seite
1/4 Seite
1/2 Seite

„tierisch guata"

INHALT

03 **VALENTIN`S KOLUMNE**
Sommer, Sonne, Badezeit

Abschied nehmen ist nicht leicht **04**
Eli bleibt in unseren Herzen

06 **Tipps und Tricks**
So schützt du dein Heimtier

12 Qualzuchten
Wieso du besser die Finger von Mops & Co lässt **08**

11 **Zuhause gesucht**
Diese Vierbeiner warten immer noch

Ehemalige Schützlinge **12**
Post aus dem neuen Zuhause

14 **Aus der Reihe...**
Dr. Carmen Konzett - Amtstierärztin und Mitglied der Rettungshundebrigade

Impressum:
Vorarlberger Tierschutzheim gGmbH | Martinsruh 5, 6850 Dornbirn | Tel: 05572 / 29648, FN 458662 d, LG Feldkirch | marketing@tierheim.vol.at |
www.vlbg-tierschutzheim.at | Redaktion, Satz und Gestaltung: Marco Milohnic, Marion Gögele

Sommer, Sonne, Badezeit

Servus, ich bins, der Valentin.

Endlich ist sie da, die schönste Zeit des Jahres. Ich liege ja echt gern in der warmen Sonne. Hab ich mir vielleicht vom Frauchen abgeguckt, „Energie tanken" nennt die das.
Na ja, manchmal ist es mir auch zu heiß, dann suche ich mir schon ein schattiges Plätzchen unterm Baum oder bei uns Zuhause unterm Küchentisch, da ist es auch immer fein kühl. Wenn meine Leute aber mit dem Wasserschlauch locken, um mich ein wenig abzukühlen, bin ich ganz schnell weg. Ne ne, das ist nix für mich. Bin ja kein Labrador!
Ich mag Wasser generell eigentlich schon gerne. Aber reinspringen würde ich nur, wenn das Stöckchen fliegt. Sonst bin ich eher so ein feiner Bub. Bis zum Bauch reicht mir da schon, so ein bisschen kneippen. Muss mich manchmal schon ein wenig wundern, über meine Hunde-kumpels, die sich wie die Verrückten in die Fluten stürzen... zum Glück sind wir alle unterschiedlich.
Schön sind nun die Runden in der Früh, wenn die Temperaturen zum Laufen noch erträglich sind. Oder spätabends, wenn es nun wieder lange hell ist. Ihr denkt eh an den 7-Sekunden-Test, wenn ihr mit eurem Liebling im Sommer rausgeht?
So, jetzt wird es Zeit, genug gearbeitet, vielleicht hüpf ich ja doch noch ins Wasser. Genießt den Sommer, den Urlaub, das Leben!

Bis bald & ganz liebe sonnige Grüße
Euer Valentin

UND DANN KAM ELI

„Unser Leben änderte sich total"

Brasilianische Dogge Eli, erblickte im Jänner 2014 das Licht der Welt und ging im Mai 2023 über die Regenbogenbrücke.

Mein Papa ist mit Hunden aufgewachsen und hat nach vielen Jahren ohne Hund wieder den Wunsch nach einem tierischen Begleiter verspürt. Darum hat er im Vorarlberger Tierschutzheim einen Gassigeherkurs gemacht und fortan regelmäßig meine Artgenossen vom Tierheim ausgeführt. In den über drei Jahren als Gassigeher ist sein Wunsch, einen Hund zu sich in die Familie zu holen, immer größer geworden.

Im Sommer 2014 hat mein Papa ein Zeitungsinserat entdeckt, in dem ich von meinem ehemaligen Herrchen zum Verkauf angeboten wurde. Daraufhin wurde mit der Familie darüber gesprochen - die Bereitschaft, einen Hund einziehen zu lassen, war aber noch nicht vorhanden. So war mein Papa weiterhin regelmäßig im Tierheim, bis er mich dann an einem Samstag, als er vom Gassigehen zurückgekommen ist, am Nachmittag auf der Homepage des Vorarlberger Tierschutzheimes entdeckt hat. Damit war es um ihn geschehen, er ist gleich nochmals ins Tierheim gefahren und wollte mich kennenlernen. Der Kennenlernprozess war nicht ganz einfach, denn ich war anfangs extrem verunsichert und fürchtete mich vor Männern. Der erste Spaziergang hat geklappt und ich habe alles gegeben, um meiner zukünftigen Familie zu gefallen.

Meine Familie hat es sich nicht einfach gemacht und sich sehr gut überlegt, welche Voraussetzungen nötig sind, um einen Hund bei sich zu Hause aufzunehmen.

So hat mein Papa zum Beispiel zuerst abgeklärt, ob es möglich ist, mich zur Arbeit mitzunehmen. Das hat er auch mehrmals probiert und im Büro war ich sehr brav. Nun musste nur noch die Familie überzeugt werden, dass ich die nächsten Jahre ein toller Weg-

begleiter und Kamerad werde. Im Jänner 2015, nach vielen Gesprächen und Abklärungen war es dann soweit und ich durfte zu meiner Familie ziehen. Anfangs war ich in meinem neuen Umfeld extrem unsicher und hatte wahnsinnig Angst. Um mir mehr Sicherheit zu geben und einen tollen Hund aus mir zu machen, haben wir viel gearbeitet, Hundeschulen besucht und eine Ausbildung zum Mantrailer gemacht. Auch an Socialwalks haben wir teilgenommen. Das war immer ein Riesenspaß, denn ich habe alle Menschen und Hunde geliebt. Meine Familie war sooo toll, sie haben sogar ihren Urlaub so geplant, dass ich immer mitkommen durfte und eine wunderbare Zeit erleben durfte.

Leider hat sich bald herausgestellt, dass ich hochgradige Hüftdysplasie und eine Arthrose im rechten Ellbogen habe. Von da an musste ich oft zum Tierarzt und bekam Spritzen und Medikamente, damit ich so wenig Schmerzen wie möglich habe. Mit dem Fortschreiten meines Alters haben sich dann die Beschwerden verschlimmert und ich war nicht mehr so mobil. Somit hat meine Familie auf große Ausflüge und ausgedehnte Wanderungen verzichtet und wir haben viel Zeit gemütlich zu Hause und im Garten verbracht. Zur Arbeit wollte ich nicht mehr mitkommen. Neben ganz kurzen Spaziergängen durfte ich viel ruhen und im Garten entspannen.

Die letzten Monate bin ich dann nur noch rausgegangen, um mein Geschäft zu verrichten, viel zu schnüffeln und meinen Kameraden hallo zu sagen. Oder einfach im Garten an meinem Lieblingsplatz in der Sonne zu liegen.

Am letzten Tag vor Antritt meiner Reise über die Regenbogenbrücke habe ich noch meiner Familie guten Morgen gesagt. Dann bin ich zusammengebrochen und konnte nicht mehr aufstehen. Meine Mama und mein Papa sind dann sofort mit mir zum Tierarzt gefahren, der erkannt hat, dass ich einen Schlaganfall hatte und das Beste wäre, mich zu erlösen. Mama und Papa waren sehr traurig, aber sie haben mich festgehalten, bis ich zum letzten Mal eingeschlafen bin.

Mein Papa erzählt den Leuten, dass ich jetzt keine Schmerzen mehr habe und bei meinen Kameraden bin, die vor mir gegangen sind. Er ist überzeugt, dass ich ihm zur richtigen Zeit einen Nachfolger für mich schicken werde. Vorerst genießt er aber die wiedergewonnene Unabhängigkeit und will im Vorarlberger Tierschutzheim so viele meiner Artgenossen wie möglich kennenlernen.

Und er rät jedem, der ein Tier bei sich in der Familie aufnehmen will, sich zuvor ernsthaft Gedanken zu machen, ob er dem Wesen eines Tieres gerecht werden und die Bedürfnisse erfüllen kann. Das heißt auch, die Verwantwortung für uns bis zum letzten Atemzug zu übernehmen. Wir wollen nämlich vollwertige Familienmitglieder sein. Dafür geben wir unseren Familien endlose Treue und Liebe zurück.

//Wichtige Tipps

vom Tierheim-Team

Hund Katze Kleintier & Co.

WUSSTEN SIE DAS ÜBER IHRE HAUSTIERE?

Wenn Hunde baden gehen!

Zu oft kommt es gerade in der warmen Jahreszeit vor, dass Tiere durch Wasser in Gefahr geraten. So zum Beispiel an reißenden Gewässern wie z.B. der Bregenzer Ach. Lass bitte den Hund an Gewässern nie ohne Aufsicht. Schnell kann er von der starken Strömung mitgerissen werden. Zudem sollte ein Hund niemals überhitzt schwimmen, sondern vorher langsam abgekühlt werden. Leider befinden sich an manchen Uferzonen immer wieder Glasscherben oder Abfallreste. Achte deshalb bitte auf mögliche Verletzungsgefahren. Wenn du mit deinem Hund an den Strand gehst, prüfe bitte unbedingt, ob das Baden mit Hunden erlaubt ist. Achtung! Viele Gewässer haben Naturschutzbereiche. Dort musst du deinen Hund unbedingt an der Leine lassen.

Kleintiere und Hitze

Größe und Gestaltung der Unterkunft sind ausschlaggebend für das Wohlbefinden der Kleintiere, aber auch der richtige Standort. Ställe sollten auf keinen Fall nur in der Sonne stehen. Wichtig sind ausreichend kühle und schattige Plätze. Achtung! Kaninchen sind sehr hitzeempfindlich! Sie können weder hecheln noch schwitzen! Die Folge ist häufig der Hitzetod!

Bitte Zugluft vermeiden! **Tipp:** Biete deinen Schnuppernasen verschiedene Untergrundarten im Freigehege an. Steinplatten, Hackschnitzel, Sand, Erde und Wiese schaffen nicht nur Abwechslung, sondern auch verschiedene Temperaturbereiche. Wichtig ist dabei, dass dein Tier immer selbst aussuchen kann, ob es lieber im Schatten oder in der Sonne liegt.

Achtung! Könnte weh tun!

Hund und Katz finden allerlei interessant zum Jagen, das im Garten krabbelt und herumfliegt. Doch so manches Insekt hat eine Waffe. Nach einem Insektenstich sollte die Stelle gekühlt werden. z.B. mit einem feuchtkalten Tuch oder Eisbeutel. Wurde dein Heimtier in Mund oder Hals gestochen, solltest du auch hier gut kühlen und den Hund unbedingt genau beobachten.

Zahlreiche Mähopfer - Heimtierrettung des Vorarlberger Tierschutzheimes im Dauereinsatz

Wiesen und Felder gelten als Abenteuerlandschaften für Katzen. Man sieht sie oft darin sitzen, auf der Jagd nach Mäusen. Gerade in solchen Fällen ist dies natürlich eine starke Ablenkung und lässt die Katze den Mähtraktor oft viel zu spät erkennen. Dazu kommt noch, dass die meisten Freigängerkatzen ohnehin den Straßen- sowie Landmaschinenlärm gewöhnt sind und nicht mehr als Gefahr wahrnehmen. Das Ergebnis sind zahlreiche Katzen mit abgetrennten Vorder oder Hinterbeinen. In den meisten Fällen sind die Verletzungen so stark, dass ein Tierarzt diese Tiere nur noch von ihren Schmerzen erlösen kann.

Umso wichtiger ist daher die Prävention.

Drohnen verwenden

Katzen lassen sich auch mit Drohnen erkennen, die somit vor allem für junge Katzen Lebensretter sein können.

Whatsapp-Gruppe einrichten

Eine weitere Möglichkeit, seine und andere Katzen zu schützen, sind Whatsapp-Gruppen, in denen Bauern Katzenfreunde über den nächsten Mähtermin informieren können. So können Katzenbesitzer ihre Tiere zu der Zeit im Haus behalten.

Die einfachste Methode wäre ein Infozettel am Feldrand, der über baldiges Mähen informiert.
In allen Fällen wird es dir dein Tier danken!

Dieser Katze konnte leider nicht mehr geholfen werden. Der Tierarzt musste sie sofort von ihren Schmerzen erlösen.

Mops Snoopy kam durch einen Todesfall zu uns ins Tierschutzheim. Als typisches Beispiel einer Qualzucht litt er permanent unter Atemnot.

Wegen seinem allgemein sehr schlechten Zustand konnte er nur noch erlöst werden.

GEBOREN, UM ZU LEIDEN -
Finger weg von Qualzuchten wie Mops & Co.

Immer öfter werden Tierarten mit körperlichen Beeinträchtigungen im Tierschutzheim abgegeben. Ständige Atemnot, deformierte Körper und unglaubliche Schmerzen sind nur wenige Leiden, die diese sogenannten Qualzuchten aushalten müssen. Man mag sich kaum vorstellen, was für eine Tortur diese Tiere täglich durchmachen müssen. Hunderassen wie Mops, Französische Bulldogge und auch Katzenrassen wie Perser, Nacktkatze und Schottische Faltohrkatze, um hier nur ein paar zu nennen. Hier heißt es "Leben, um zu leiden".

Und der ganze Zinnober nur deshalb, um einem Rassestandart zu entsprechen und um äußerliche Eigenschaften zu erfüllen, die für den "Käufer" niedlich beziehungsweise kindlich wirken sollen.

Leben, um zu leiden

Die Tierpfleger des tierischen Betriebes staunten und waren zugleich entsetzt, als der 14 jährige Mops Snoopy abgegeben werden sollte. Snoopys Besitzerin war plötzlich verstorben und so wurde der arme Kerl kurzerhand per Polizei ins Tierschutzheim überstellt.

Dort angekommen, wurde allen Beteiligten sehr schnell klar, dass Snoopy in einem überaus schlechten körperlichen Zustand ist. Er konnte sich kaum aufrecht halten und brach mehrmals zusammen. Seine Augen sahen aus, als würden sie jeden Moment herausfallen und wirkten gleichzeitig sehr entzündet. Und als würden diese Gebrechen dem verwaisten Rüden nicht schon genug zu schaffen machen, litt er noch dazu unter Atemnot. Durch seinen rundgezüchteten Kopf sind viele große gesundheitliche Probleme entstanden. Die Nasenlöcher waren viel zu eng und ließen wenig Luft einströmen. Dieses Lebewesen war einfach nur noch zu bedauern weil ihm sicher schon viele Jahre jegliche Lebensqualität fehlte.

Aufgrund des schlechten Zustandes wurde Snoopy zum Tierarzt gebracht, der ihn dann von seinen Leiden erlöste.

Deshalb bitte Finger weg von Qualzuchten. Wer sich nicht mitschuldig an Tierquälereien machen will, sollte genau überlegen ob es denn unbedingt der Rasse- bzw. Modehund sein muss. Vielleicht darf es auch ein robuster Mischling sein? Schaut doch einfach mal im nächsten Tierheim vorbei.

Helft uns zu helfen

Unser Spendenkonto bei der Vorarlberger Volksbank
IBAN:
AT034571000131009907
BIC: VOVBAT2B

ZAHLUNGSANWEISUNG
AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

T Volksbank Vorarlberg e. Gen.
A-6830 Rankweil, Ringstraße 27

EmpfängerIn Name/Firma
Vorarlberger Tierschutzheim gGmbH

IBAN EmpfängerIn
AT07 4571 0001 0102 8008

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank
VOVBAT2B

EUR

Betrag

Cent

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

006

IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn

©STUZZA FN122251G

ZAHLUNGSANWEISUNG

AT Volksbank Vorarlberg e. Gen.
A-6830 Rankweil, Ringstraße 27

EmpfängerIn Name/Firma
Vorarlberger Tierschutzheim gGmbH

IBAN EmpfängerIn
AT07 4571 0001 0102 8008

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank
VOVBAT2B

Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen

EUR

Betrag

Cent

Prüfziffer

Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz

Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet

Meine persönliche Tierheimspende. DANKE

IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma

006

Beleg +

Betrag

Unterschrift Zeichnungsberechtigter

V10/15

©STUZZA FN122251G

Großer Tierschutz-Flohmarkt

Komm vorbei!

SONNTAG, 1. OKTOBER 2023

Von 14:00 bis 17:00 Uhr

Wo? VORARLBERGER TIERSCHUTZHEIM
MARTINSRUH 5 | DORNBIRN

DAS TIERSCHUTZHEIM AUF SOCIAL MEDIA

Wir sind auch mit unserem eigenen Kanal auf Instagram vertreten.

Follow

Folge uns unter **@tierschutzheim** und verpasse keine Fotos & Videos mehr von unseren Tieren.

TIERSCHUTZHEIM

Sei immer top informiert! Auf unserer Facebookseite erfährst du alles über Fundtiere, Abgabetiere und was sonst tierisches gerade bei uns passiert!

.

ZUHAUSE GESUCHT

SULTANA

Kangal - Anatolischer Hirtenhund

Unsere tolle Maus sucht ein schönes Zuhause, wo sie ganz viel Zeit im Freien verbringen und ihrer rassebedingten Aufgaben nachkommen darf. Sultana wird als Gnadenplatz vermittelt, da sich bei ihr leider vermehrt Arthrose entwickelt und sie bereits eine Knieoperation hinter sich hat. Unsere Sultana ist einfach einzigartig und wird sofort von jedem, der sie kennenlernt, ganz fest ins Herz geschlossen. Typisch für einen Herdenschutzhund, zeigt sie starkes territoriales Verhalten.

KIRA

American Staffordshire Terrier

Menschen gegenüber ist sie sehr freundlich und kuscheln liebt sie sehr. Ihr neuer Halter darf sich jetzt schon auf viele Küsschen von Kira freuen. Mit anderen Hunden spielt sie im Freilauf gerne, an der Leine jedoch zeigt sie sich nicht immer ganz verträglich. Die Hündin hat eine kräftige Muskulatur, ihre neuen Besitzer sollten ihr daher auch körperlich gewachsen sein und die Möglichkeit haben, mit ihr in die Hundeschule zu gehen. Da sie Katzen gerne jagen würde, wird ein Umzug in einen katzenlosen Haushalt bevorzugt betrachtet.

Figo

Schäfer Mischling

Figo ist der Senior des Tierheims. Altersbedingt funktioniert seine Hüfte nicht mehr so gut, wie er es manchmal gerne hätte, deswegen wünscht er sich ein ruhiges Zuhause. Trotz seines hohen Alters ist der rüstige Bursche noch sehr aktiv. Er hat einen sehr guten Grundgehorsam, allerdings neigt er dazu, Ressourcen zu verteidigen. Rassenbedingt hat er einen ausgeprägten Beschützerinstinkt, daher sollten seine zukünftigen Besitzer über genug Hundeerfahrung verfügen.

NACHRICHT VON EHEMALIGEN!

Briefpost aus dem neuen Zuhause

Hallo zusammen,

Anbei ein paar Bilder von unserer Maus. Sie wird immer feiner, kuschelt mittlerweile jeden Tag. Sogar aufheben und rumtragen funktioniert wunderbar. Ich glaube sie hat IHR Plätzchen gefunden.

Lg Christine

An

Vorarlberger Tierschutzheim gGmbH

Martinsruh 5

6850 Dornbirn

AUSTRIA

Hallo ihr Lieben!

Ich Pablo möchte mich bei euch melden, damit ihr seht, wie es mir geht!

Ich habe eine Schwester bekommen (Mila die Katze) mit der ich mit 120 Sachen durch den Garten renne um danach mit ihr zu kuscheln. Dann und wann muss ich meinem Frauchen im Garten helfen, was ich über alles liebe, nur die Dusche danach… nein das ist nicht meins, aber das könnt ihr bestimmt verstehen. Danke für alles - Euer Pablo

Er ist wirklich so ein besonderes Tier!
1000Dank für eure großartige Arbeit!
Mit lieben Grüßen
Hildegard

Hallo,

Wie versprochen schicken wir euch Fotos. Im Gehege hatten die 2 Hasen zwei kurze Kämpfe, ist aber nichts passiert.

Wir hatten sie gestern über Nacht drinnen. Sogar in dem Käfig gings gut.

Wir wünschen euch eine schöne Zeit.

Liebe Grüße
Atilla, Simone, Thorin und Aura Feenia

Liebes Tierheim-Team,

vorweg vielen herzlichen Dank für euer liebevolles Engagement im Einsatz für die Tiere, wir ziehen unseren Hut!
Danke auch für die sehr nette Beratung und die besondere Möglichkeit, dass wir uns Zeit lassen durften.

Unsere Cotti hat die erste Nacht bei uns sehr gut überstanden und sich schon super eingelebt. Sie ist sehr verschmust und freut sich mit Dauerschnurren über die Aufmerksamkeit und die Streicheleinheiten.

Wir waren sehr überrascht, wie schnell und fröhlich sich die Kleine eingelebt hat. Nach der Box wurde

direkt jeder Quadratmillimeter unserer Waschküche erforscht und alles genau unter die Lupe genommen, was wir ihr vor der Ankunft vorbereitet hatten.

In den nächsten ein bis zwei Wochen wird sie sich dort im Raum entspannt eingewöhnen, danach darf sie auch bei uns im Haus herumwandern.
Nach ungefähr fünf bis sechs Wochen werden wir mit ihr mal auf Erkundungstour im Garten gehen.

Wir sind auf jeden Fall verliebt und freuen uns sehr über das neue Familienmitglied!

Herzliche Grüße
Marlon, Veronika und Mama Evi

AUS DER REIHE...

Amtstierärztin und Rettungshundeführerin

Carmen Konzett im Interview

Liebe Carmen, schön, dass wir dich für unsere Interviewreihe gewinnen konnten. Du bist nicht nur für Tiere unterwegs, sondern auch mit Tieren für Menschen.

Was bedeutet Tierschutz für dich?

Tiere sind in der Haltung uns Menschen völlig ausgeliefert – das gilt für das Mastschwein im Stall genauso wie für den zu Tode gelangweilten Hund im Bett. Der Halter bestimmt, wie das Tier lebt, was es frisst, wie es betreut wird, wie sein Tag aussieht. Der Tierschutz hat hier die Verantwortung, dem Tier eine Sprache zu geben und dessen Bedürfnisse zu schützen und dafür zu sorgen, dass diese bestmöglich erfüllt werden. Der Tierschutz sollte die Rechte des Tieres auf ein artgerechtes Leben sichern. Da zählen für mich nicht nur die landwirtschaftlichen Haltungen dazu, ich finde auch im privaten Bereich wird hier das Tier oft missverstanden und es ist oft noch viel schwerer, hier Zugang zu finden bzw. Missstände aufzudecken.

Hast du selbst auch Haustiere? Falls ja, welche?

Auch wenn ich meinen „Zoo" in den letzten Jahren doch etwas reduziert habe, so sind natürlich immer noch genug Tiere um mich rum. Ich habe zwei Hunde – eine bosnische Mischlingshündin, welche der Vorbesitzerin über den Kopf gewachsen ist und ein „Wunschkind" vom Züchter, da ich einen Nachfolger in der Rettungshundearbeit gesucht habe und mit den Kleinkindern in meinem Umfeld lieber keinen Hund mit unbekannter Vorgeschichte riskieren wollte. Bei meinen zwei Pferden ist es ähnlich – da gibt es eine hoch in ihren Zwanzigern stehende Araber Connemara Mischlingsdame, welche in Tirol ihre wohlverdiente Pension genießt und eine Isistute von einer befreundeten Züchterin. Meerschweinchen sind auch noch bei uns eingezogen, die erobern gerade unseren Garten und helfen unserem Rasenmäher.

Wäre toll, wenn du etwas über deinen Einsatz bei den Rettungshunden berichten könntest.

Gestartet habe ich mit der Rettungshundearbeit, weil ich eine relativ natürliche Auslastung für meine Hunde gesucht habe. Menschen suchen ist ja

ein bisschen wie Jagen – nur, dass am Ende ein Mensch mit Belohnung steht und kein Hase oder Reh. Mir gefällt, dass hier viel Teamwork zwischen Mensch und Tier notwendig ist, um erfolgreich zu sein – mit Zwang oder Druck funktioniert das nur bedingt, da der Hund ja die Nase hat, nicht der Mensch und in der Suche auch viel selbstständig entscheiden muss. Die Ausbildung ist recht aufwändig und man ist dann ständig dran, immer fit für den Einsatz zu bleiben. Wenn man aber sieht, wie sich meine Zwei auf die Arbeit freuen, ist es das auf jeden Fall wert!

Selbst meine 13- jährige Hündin denkt nicht dran, ihr Pensionsleben zu genießen. Auch wenn sie in dem Alter keine Einsätze mehr gehen wird, so will sie doch noch was tun und wird nach wie vor altersgemäß mittrainiert. Bei der letzten Prüfung meiner jungen Hündin ist mein Alterchen einfach auf den Prüfungsplatz spaziert – sie fand, sie ist jetzt auch mal wieder dran ;-). Man darf aber bei alldem auch nicht ganz vergessen, dass man im Einsatz um Menschenleben zu retten, auch durchaus den Hund mal gefährlichen Situationen aussetzen muss. Da ist dann gutes Abwägen angesagt.

> „Als Amtstierarzt sollte man meiner Meinung nach der Anwalt und das Sprachrohr der Tiere sein. Wer, wenn nicht wir, sollte die Rechte der Tiere vertreten. Das auch umzusetzen ist mein Ziel."
>
> Carmen Konzett
> *Amtstierärztin*

Wo könnte man deiner Meinung nach mehr für den Tierschutz tun bzw. ausbauen?

Zu verbessern gibt es immer etwas, viel liegt hier auch in der Hand der Gesetzgebung, denn nur nach dem Tierschutzgesetz und dessen Vorgaben können wir agieren und aktiv werden. Es gibt uns unseren Handlungsspielraum vor.

Ich fände auch eine gute und produktive Zusammenarbeit mit den Tierschutzorganisationen wichtig. Sie sind da draußen unsere Augen und Ohren und durch die Meldung von Missständen können wir drauf aufmerksam werden und in den Einsatz kommen. Das Melden von nicht artgerechten Haltungen oder Tierquälerei ist wichtig für uns. Mit vielen Tierschützern funktioniert das auch schon sehr gut. Bei manchen fände ich es aber toll, wenn weniger der Aktivismus sowie die Eigenpräsentation in den Social Media im Vordergrund stehen würde, sondern der Fokus mehr auf die Zusammenarbeit gelegt würde, hier bestmöglich und nachhaltig im Sinne des Tieres zu agieren. Wenn vorab selbstständig gehandelt und gepostet und erst viel später die Anzeige bei uns erstattet wird, wird unsere Arbeit umso schwieriger – die Missstände sind oft schon behoben und werden so nicht mehr vorgefunden. Eine Anzeige kann dadurch erschwert werden, da wir selbst dann nicht mehr erheben können, teilweise die richtigen Beweise fehlen. Hier würde ich mir im Sinne der Tiere ein echtes Miteinander wünschen.

Österreichische Post AG
MZ 18Z041442 M
Vorarlberger Tierschutzheim gGmbH, Martinsruh 5, 6850 Dornbirn

Vorarlberger Tierschutzheim gGmbH
Martinsruh 5, A - 6850 Dornbirn
www.vlbg-tierschutzheim.at
info@tierheim.vol.at

Spendenkonto:
Vorarlberger Volksbank
IBAN AT07 4571 0001 0102 8008
BIC VOVBAT2B